







Hist. german  
Hist. imp. C. 112.



11  
VARIORUM DISCURSUM BOHE-  
MICORUM NERVI

CONTINUATIO XI.

Aureum Bohemorum Seculum.

Böhmisch Freudenfest /  
welches

Die Göttliche Maje-  
stät / den Böhmen zu celebriren vnd zu  
halten / Zeit vnd Mittel verordnet vnd  
gegeben hat.

Wie vns dann dessen  
Herlichen Göttlichen Wunderwercks  
vnd glückseligen erwünschten Fortgangs  
Herz Johann Hufs redivivus, Martyr Constanti-  
ensis Constantissimus

In seiner  
Gratulation, Adhortation, Vermahn, vnd Glück-  
wünschung berichten vnd erinnern thut.

In vnsers HERRN vnd Heylandts IESU Christi  
dem Sechszehenhundert vnd Neunzehenden / vnd des Kö-  
nigs Friderici I. Seiner Majestät Regierung im  
Ersten Jahr.



Gedruckt zu Prag / durch Lorenz Emmerich.



VARIATIONEN DER ...

COPIA ...

Die ...

...

...

...

...





ADHORTATIO AD BOHEMOS PRO  
ara & ora pugnantes.

Vermahnung an die Bömen/ vor jr Religion vnd  
höchstes Glück Ritterlich zu empffen.

**S**ieu dich mein liebes Vatterlandt,  
Auch in deinem betrübten standt/  
Denn welchen gleich betrübet **G**ott/  
Sol nicht seyn traurig bis in Todt/  
Ich Hus nun vor 200. Jahr/  
Zu Costnitz stundt in grosser gfahr/  
Aber betrübet war ich nicht/  
Wie jr vielleicht werd seyn bericht/  
Aus den Scribenten von mein Todt/  
Wie ich ihn nur hielt für ein spot.  
Io. Hieronymus Pragensis auch  
Damals gelernet har mein brauch/  
Wir giengen in das Feuer rein/  
Vnd sungen dieses Liedelein/  
Vivens aveto ò Hostia!  
Veritas & nostra Vita,  
Desgleichen thut auch jr Landtsleut jetzt/  
Denn die zeit ist ewer Costnitz/  
Ich hab gehört in meinem Grab/  
Wie es zugeh zu Clostergrab.

A ij 20. Drumb



20. Drumb ich auch kommen bin nach Prag/  
 Damit ich recht erführ die Sach/  
 Aber ich fande selzam Gäst/  
 Daselbsten sitzen in ein Nest/  
 Geschoren waren's umb das Maul/  
 Gleich wie ein alter Karrengaul/  
 Auffs dem Kopff waren sie blattirt/  
 Im Hals gar wol æquivocirt  
 Ich dachte baldt/es weren Leut/  
 Darfür sich wol der Kayser scheut/  
 30. Sieng unbekandt ein weil da umb/  
 Biß ich in ihr Collegium,  
 Heimlich einschlich/vnd sieng baldt an/  
 Zu läuten mit starcken Gethön/  
 Die Glock/die von mir ist benandt/  
 Hussitenglock gar wol bekandt/  
 Als diese Brüder nur ein klang/  
 Anhörten würd ihn leiden bang/  
 Sprach einer zu dem andern baldt/  
 Was da? wie dann? en das Bapst walt!  
 40. Kompt böß Zeitung auß Spanniens?  
 Oder was auß Italien?  
 Wer hat angezogen die Glock?  
 Wer ist der in dem Märtyrrock?  
 Als sie mich nun sahen/kund ich  
 Nicht lenger mehr enthalten mich/

Sonn



Sondern fieng an mit starcken worden:  
Was habt ihr Patres für ein Ordn?  
Seid ihr Bapistisch oder Spannisch/  
Weil ihr sendt so mächtig Tyrannisch  
60. Warumb wolt ihr mit disputirn,  
Den Mayestat Brieff Perturbirn,  
Welcher mich vnd mein Zischka gut  
Gestanden/Gott erbarmt/viel Blut.  
Wolt ihr die zeit jetzt revangirn,  
Ich wolt euch all lassen strangulirn,  
Wolt ihr den Spannier bringen ins Land/  
Ich wolt euch all setzen in Brand.  
Schafft auch hinweg ihr Friedensfeindt/  
Räumt das Collegium noch heint.  
60. Komb her Charon führ sie bald hin/  
Per posta zu dem S. Kaspin/  
Nach Amsterdam in das Zuchthaus/  
Da soll mir keiner wider raus/  
Bis er recht Mores lern/nimb an  
Fuhrlohn 3. patzn/für ein Person/  
Kauff ihn auch Brod/das Trincken ist/  
In allen Wassern für sie grüß.  
Darnach komb eylendt wider hier/  
Nach Würzburg mustu auch mit mir/  
70. Denn auch daselbst der Bischoff gut/  
Über den Orden flagen thut/

A ii Die



Die mustu auch zu S. Raspin,  
 Mit dreyn paßen führen hin/  
 Also man recht außreuten soll/  
 Die Speckkammer verstehst mich wol/  
 Nun eyl/span an/fahr Adio  
 Commendo Vos Diabolo.  
 Ich hett wol ursach/das ich jetzt/  
 Was mir geschehen zu Costnik/  
 80. Aneuch rechnet vnd euch verbrent/  
 Oder an liechten Galgen henckt  
 Als Proditores Patriæ,  
 Pacis fractores publice,  
 Das Wer ewer verdienter Lohn/  
 Vnd nichts anders/als talion,  
 Aber ich will in mildigkeit/  
 Euch geben habn ewren bescheid/  
 Also das ihr zu ewign Zeitn/  
 Das Böhmisck Königreich solt mendn.  
 90. Auch nichts begern an Hof vnd Hauß/  
 Auß welchen ihr getrieben auß/  
 Dieweil er als er practicirt,  
 Von armen Leutn vnd proscibirt,  
 Sich nichts auff diese weiß erschnapf/  
 Vnd mala fide abgezwaect.  
 Kompt einer wider dis verbot/  
 In Böhmen/soll er furck zum Todt

Zum



7  
Zum todt des Feuers werden verdampt/  
Das hört ihr sonders / vnd auch sampt/  
Etwas Gnedger fans Königs Hand.

100. Nun du mein liebes Vatterland/  
Nimb an den dienst von meiner Hand.

Vnd halt vest über dem Mandat/  
Findst sonst keinen bessern Raht/

Jetzt scheidt ich wider von dir hin/  
Wiewol ich nicht weit von dir bin.

Ists sach / daß sich die Brüder stellen/  
Zur gegenwehr mit ihren Gesellen/

Will ich nechst wider bey dir seyn/  
Mit Zischka dem Feldhauptman mein.

110. Will dir auch helffen wider die Feind/  
Ob gleich derselbn viel 1000. seind

Vnter des sen Gottsfürchtig / still  
Stell alles thun in Gottes will/

Folg meiner Lehr / vnd hör den Schwan/  
Der 100. Jahr nach mir ankam/

Kriegstu vielleicht / vnd siegest nicht/  
Nur nicht / denn Gott den handel richt/

Kriegst / vnd siegest / schreibs nicht zu dir/  
Wiß daß aller Sieg Gott gebür.

120. Nun behüt dich G Dtt / du werthes Reich/  
Im Namen G Dtt ich von dir weich/

Will doch bißweilen dich berichten/  
Durch mein Glock / von vielen geschichten/

In





**E**n was höchste vnd äußerste Gefahr/  
das Königreich Böhheim kommen/ ist der ganzen  
Erbarn Welt kundt vnd offenbar: Das die Böh-  
mische/ Schlesiſche vnd andern Incorporir-  
ten Länder Herren Stände/ einen neuen dem  
Königreich Böhheim Vorvorsehenden König zu erwählen/  
die höchste Notdurfft zu seyn/befunden vnd erachtet.

Darumb auch den 17. Augusti dieses 1619. Jahrs/ was  
rumb König Ferdinandus zur Administration des Königs-  
reichs Böhheim/ vnd desselben Incorporirten Länder nicht  
zu admittiren sey/ deliberirt, vnd endlich/ ein neuen Kö-  
nig zu erwählen votirt vnd concludirt worden: wie dan hies  
rauff/die Herrn Böhmisschen den 19. hujus, die Mährischen  
den 20. vnd die Schlesiſchen/ Ober- vnd Nider Laubitzer  
Stände/ vnd deroſelben Herrn Abgesandten/den 21. ihre Vo-  
ta eingereicht vnd übergeben haben / welche dann mit vmb-  
ständtger deduction einmütig dahin incliniren, weil S.  
Majestät/dem Jurament vnd Revers/welchen Sie den Län-  
dern geleistet vnd eingehendigt / gemäß sich nicht verhalten /  
sondern denselben in allen Puncten zuwider gehandelt hetten /  
wie selbiges dann alles öffentlich weitläufftig ist erzehlt worden/  
dadurch dan dieselbe auß engner selbst geursagter Verwerffung/  
dieses Königreichs vnd Incorporirten Länder Administra-  
tion sich selbst entsetzt habe / die Länder auch hierdurch ihrer  
Pflicht widerumb erlassen seyen: Vnd weiln solche Rejection,  
Ihrer Königlich en Majestät absonderlich zu insinuiren/nicht  
vor Rahtsam gehalten worden / als solle zu allgemeiner offe-  
ner Wissenschafte / dessen hochwichtige Endursachen/ dem  
Churs



Chur/ und Fürsten des H. Römischen Reichs / ja der gantzen  
Erbarn Welt / durch ein ausführliche Deduction. in offenen  
Druck vor Augen gestellt werden? Wie solches alles die Her-  
ren Stände zu letzten promittirt und versprochen.

Als Herr Wilhelm Poppel / daß ein Wahltag umb ein  
Neuen König zu erwählen angestellet werde / vernommen / hat  
er vorgewendet / weil Ferdinandus / durch die Erönung ihr  
Herr und König worden / man auff andere Mittelgedencken  
solle / aber gar nicht eingangen / sondern daß man auff einen  
andern / dem Königreich wolanstehenden Herrn und König  
umb euserster höchster Gefahr und des Königreichs verderben  
vorzukommen / bedacht sein müsse / und derenwegen eine Zu-  
sammenkunft / der Königlich Wähl halben heist anstellen  
solle / hingegen vermeldet vnd angezeigt worden. Damals  
auch ein Schluß ergangen / daß alle die Abwesende Catholische  
oder Evangelische Herrn / sie seien inner oder ausser Lands /  
Citire werden / vnd solchen des Landtschluß vnd die Confoe-  
deration auch ratificiren vnd gut heißen sollen.

Weiln dann die Incorporirten Länder / sampt den Böh-  
men einen neuen König zu erwählen eine Nothdurfft zu seyn / er-  
achtet / als haben die Herrn Directores ein allgemein Gebet  
den 23. August dieses 1619. Jahrs in der Kirchen angestellet /  
daß Gott ihnen vnd den Landten ein Friedliebenden König bes-  
cheren / vnd geben wolle / vnd darauff sie den 26. ditz / den  
Wahltag angestellet vnd verordnet haben.

Den 26. Augusti frühe seynd der sampelichen Incorporir-  
ten Länder Herrn Stände Abgesandte / sampt den Herrn Di-  
rectorn in der Landtsstuben zusammen kommen / vnd die Wahl  
eines Königs angefangen / zuvorderst aber ehe was proponirt  
worden / flehlig gebetet / vnd Gott angeruffen / wie auch / Gott  
der Vatter wohn vns bey / Böhmisches vnd Teutsch gesungen  
haben: Darauff zur Wahl / Chur Pfalz vnd Chur Sachsen  
vorges



vorgeschlagen worden/da dann die Vota herum gängen/und die Majora, sowohl vom Herrn/als Ritter/ vnd Burgerstand auff Chur Pfalz gefallen/ als welcher das Königreich am füglichesten wider zuruhigem Standt bringen vnd darbey erhalten kan/ darbey es dann verblieben/ welches auch den Anwesenden Herrn Abgesandten/ auß den Incorporirten Landen vorgebracht worden/ die dann nach Anhörung dessen ein Abtritt solches zu beabsichtigen begert: welche hernacher als sie mit ihrer deliberation fertig gewesen/ sie wider abgeholt/ vnd anfänglich widerumb gebetten worden/ darauff die Bährerischen/ hernach die Schlesier/ auch Ober- vnd Nieder Laupniser Herrn Abgesandten/ auß ihnen vorgezetget vnd angezogenen Ursachen alle zugleich auff Chur Pfalz ihr Votum vnd Stimm gegeben/ vnd ihre Churfürst: Gn. zu ihrem König erwählt/ vnd als die Herrn Böhmisches Stände concludirt, haben sie dabey auch meldung gethan/ das man ehist dahin bezaubern/ vnd gewisse Personen deputiren wolle/ solches ihrer Churfürst: Gn. gehörender massen anzumelden/ zubegrüßen vnd zu ersuchen: Darauff das Te Deum Laudamus Böhmisches vnd Teutsch gesungen worden/ vnd von dem Fehnteln Knecht/ so im Schloß ligt/ sechsmal vnd auß den Stücken dremmal loß geschossen worden.

Hierauff von dem Königreich Böhheim/ vnd allen Incorporirten Ländern ein ansehnliche Legation an Ihre Königl: Wärdem/ dero von Gott eingeegebenen Wahl/ sie berichten/ wie solches dann auch zu vnterschiedlich mahlen geschehen.

Auff solche annunciation vnd der Stände verklärung haben ihre Königl: Wärdem/ so schnell vnd bald/ wie die Stände gern gesehen hetten/ wegen hochwichtigkeit vnd schwere der Sach sich nicht resolviren können/ sondern zuvorderst selbige mit ihrer Angehörigen vnd Freunden in deliberation

libera-



liberation vnd consultation; zu sehen / keinen vmbgang haben mögen.

Als aber dieselbe so viel bey sich befunden / daß die Repudiation. ein solchen schaden nach sich ziehen möchten / welcher der ganzen Christenheit zu schwer vnd vnerträglich fallen möchte / als ist ihrer Königl: May. daß sie die Böhmishe Cron acceptiren soll / gerathen worden: wie man dann das bonum publicum frenlich mehrers / als das privatum zu respectiren schuldig: Fürwar ein solches Werck mit welchem die Königl: Mayestät / vnd das Königreich Böhmen vnd die ganze Christenheit sich wol verdient / vnd zwar meines bedunckens also / dz es mit vnterthänigster danckbarkeit schwerlich wirdt zu verdienen seyn.

Wie nun ihre Majest. dahin / daß sie die Cron acceptiren wölle / gnädigst sich resolvirt, hat es den Böhmen meinen lieben Landtsleuten ein solch freude causirt vnd verursacht / welche außzusprechen vnmöglich / sie auch solches zubennen / weder Zungen nach Sprachen genugsam haben können / daß sie aber solches erkennen vnd bekennen / ist auß der Ständen gegen ihre Königl: Mayest. vnd dero Königl: Gemahlin / gethaner vnterthänigster danckagung genugsam zu vernemē.

Hierauff haben ihre Majest. mit dero Königl. Gemahlin vnd Jungen Herzlein von Heidelberg auffgebrochen / vnd nach Prag sich begeben / welche dann der gestalt so freudensreich empfangen worden / welches hieher vor keinem König in Böhmen gesehehen / Dann mein Propugnator Bischka mit seinen trewen Evangelischen Knechten / ist hervor getreten / vnd ihre Mayest. seine treue dienste vnderthänigst offerirt vnd an gebotten / auch mit movirung der Wassen / so viel / daß sie ihre May. mit darstreckung vnd vergießung Leibs / Bluts vnd guts ewig bespringen wöllen / zu verstehen gegeben.

Darauff ist die Königl: Crönung / den 4. Novembris



Neuen Calenders zu Prag gehalten/ vnd sind ire Majest. auß  
 dero Zimmer/ ins Schloß/ wie gebreuchlich/ über den Gang in  
 die Schloßkirchen S. Veit gangen/ welche von einer ansehn-  
 lichen Ritterschafft vnd den Herrn Ständen belei det worden/  
 ihre Majest. sind aber zuvor in S. Wenceslai Capellen gan-  
 gen/ vnd den Königl. Habit, als einen langen weissen mit  
 Golds gestricktem Kock / samp: einem Guldinen Fluß angele-  
 get/ hernacher den Scepter/ Reichs Apffel/ Cron/ Schwerdt/  
 ein vergult vnd silbernes Säpflein/ desgleichen auch zwei solcher  
 Schalen/ der Ring/ vnd was zur Erönung gehörig/ Ire Maj.  
 vorgetragen/ vnd dar auff mit herrlichen solenniteten, wie  
 auß dem gehaltenem Proceß weit zu vernemen/ mit starcker op-  
 feriger anruffung Gottes/ inthronisirt worden: welches An-  
 dechtiges Gebet außser einigem zweiffel von der Göttlichen  
 Mayestät allerniedrigst erhört worden/ vnd dasselbig alles ge-  
 wiß/ was wir von thro/ vor vnsern König/ Königlich Herrsch-  
 ltn auch die Vnderthanen/ vns vnd vnser Nachkömmlinge des  
 müdigst flehenlich gebetten vnd begert/ Sie vns vnsehlbar ge-  
 ben vnd verleihen werde? Diese meine auff den Herren aller  
 Herrngesetzte starcke Zuversicht/ Hoffnung vnd Vertrauen/  
 dieses sonderlich stärckt bey mir/ weil es alles zu seines Allerhet-  
 ligsten Namens Lob Ehr vnd Preiß/ vnd zu Erhaltung des  
 H. Eoangelij angesehen vnd gerichtet/ darumb ich gewiß bin/  
 das der grosse Gott seinen Großmechtigen Namen nicht zu  
 schanden machen/ noch die jentzen so ihn anruffen vnd Ehren/  
 in Gefahr versinken/ sondern sie zeitlich vnd Ewig vor allen  
 Feinden sicher durch seine liebe Engeln behüten vnd bewahren  
 lassen wirdt:

Auff welche hilff/ ich trutz/bau vnd boch/  
 Der Gott der hilfft der lebet noch.

Mit gleichen Königl. Ceremonien ist auch die Königl.  
 liche



liche Gemahlin / den 7. ejusdem / zur Böhmiſchen Königin  
gekrönt worden: Gott wolle ihre Königl. Majest: Nachusa-  
lems Alter gnädigſt geben vnd verlenhen / Amen.



## Crönungs Proceß König Friederichs des Ersten.

**N**ach dem der beſtimmte Tag zur Crönung erschienen  
war / vnd Churfürst: Gnaden Friedericus V. gegen  
Prag verrucket / als ist von gesampften Ständen nach-  
folgende anordnung gethan worden.

Erſtlich ist der Administrator oder Vicarius des Erzbis-  
stums zu Prag Georgius Dicastus Mirzcovinus mit des  
Consistorij Seniore Joan-Cyrillo Trebicensi, welche an  
statt der Bischoff gewesen / in die Pfarckirchen des Schlosses  
gangen / daselbst den König / welcher beneben allen Ständen  
des Reichs dahin belaidet kame / in der Sacristey erwartet.

Der König ist ferners von den Ständen des Reichs in die  
Kirchen / vnd folgende in die Sacristey S. Wenceslai den Kö-  
niglichen Habit anzuziehen gefähret worden. Der Admi-  
nistrator aber vnd der Senior haben vor der Sacristey auff-  
gewart neben der gansen Priesterschaft.

Als nun der künfftig König auß der Sacristey gangen / hat  
der Administrator nachfolgende Segen über in gesprochen:

Herr Gott Himlischer Vater / segne diesen vnsern Kö-  
nig / daß sein Eingang vnd Ausgang geschehe in deinen wegen /  
daß er darinnen nach deinem wort treulich vnd standhafte  
wandle / durch deinen lieben Sohn Iesum Christum / vnsern  
Herrn / Amen.

Nach diesem ist der König foregeschritten / vnd sind ihm  
gefolget die Consistoriani zu dem grossen Altar. Diesen

B ij

sind



sind nach gefolget/ die die Königl. Erbämpter haben / nemlich.

1. Der Obriste Erbruchses/ welcher zwey Brod getragen/ deren eines überguldet/ das ander übersilbert.

2. Der Obriste Schenck / welcher 2. Fäßlein voll Wein auff den Händen getragen/ deren eins überguldet vnd das ander übersilbert.

Item sind gefolget die Obristen Officirer des Königreichs/ welche die Regalia oder Königl. zierde getragen:

1. Den Scepter/ diesen hat getragē d' Obrist Landtschreiber.

2. Den vergulden Apffel/ Obrist Landrichter.

3. Die Cren/ der Obrist Burggraf.

4. Das rote Bizeth/ der Obriste Cammerer.

5. Das Schwerdt/ der Obriste Erbmarschalck.

Dieser ist dem König vorgangen/ vnd ist der König als bald gefolget neben dem Administratore, welcher auff der rechten vnd dem Seniore, welcher auff der linken seiten gangen.

Als der König zum Altar kommen/ hat er beneden dem Administratore vnd Seniore die Knie gebogen/ vnd ist folgens des Gebet von den beyden Geistlichen gesprochen worden:

Allmechtiger/ Ewiger Gott/ ein König aller König in dessen gewalt vnd Rahtschlag alle Reich der Welt Fundet seyn vnd bestehen/ der du dieselben nach deinem freyen willen vnd höchsten weisheit bestetigest/ fort pflanzest vnd gibest/ wem du wilt/ segne gegenwertigen FRIDERICUM, welcher vns vermittelst deiner Göttlichen providentz vñ vorsehung nach ordentlicher Wahl gegeben / auff daß er nicht abschreite von der Warheit deines Gebots in seinē ganken Leben sondern daß er in deinen wegē wandle/ durch Jesum Christum vnsern Herrn.

Der ganze Chor: Amen.

**N**ach geschē Gebet ist eine leibliche freudēreiche Music gehalten worden/ vnd sind mittelst die Regalia oder Königl. zier auff den Altar deponiret worden.

Vnd



Vnd ist fernner der König von dem Administratore vnnnd  
Seniore auff den Königlichen Stul gesetzt/vnd eine bequeme  
Predigt gehalten worden. Nach derselben ist die Litaney vom  
Administratore gesungen worden.

Kyrie }  
Christe }  
Kyrie } Eleyson.  
Christe }

Herr Gott Vatter im Himmel/  
Herr Gott Sohn der Welt Heyland/  
Herr Gott H. Geist/  
Heilige Dreyfaltigkeit/ } Erbarm dich über.

Du wollest vns erhörn lieber Herr Gott/  
Vnd deine H. Christliche Kirchen regiren vnnnd  
führen/

Alle Bischoff Pfarzherz vnnnd Kirchendiener im  
heylsamen Wort vnd heyligen Leben behal-  
ten.

Allen Königen vnd Fürsten Fried vnd eintracht  
geben/ } Erhör vns

Unsere König FRIDERICUM miltiglich  
bestätigen/

Ihn auff den Thron der Gerechtigkeit vnd War-  
heit setzen/

Seinen Thron mit deiner gewaltigen Hande be-  
festigen vnd schützen/

O Jesu Christ Gottes Sohn/

O du Lamb Gottes das der Welt  
Sünde trägt/

O du Lamb Gottes das der Welt } Erbarm dich über vns.  
Sünde trägt/

O du



Du Lamb Gottes das der Welt  
Sündeträger/

Christe Erhöre vns.

Kyrie Eleyson.

Christe Eleyson.

Kyrie Der ganze Chor: Eleyson Amen.

**N**ach gehaltenen Litaney ist die 2. Epistel an Tim. am. I.  
So ermahne ich nun zc. gelesen worden/ vnd darauß  
nachfolgend Gebet vom Administratore geschehen.

Herr Jesu Christ/ du ewiger König aller König/ du Ge-  
lichmacher vnd Mittler aller die an dich glauben/ der du alle  
Menschẽ zu dir ruffest/ der du Gottesfürchtige König zu Pfle-  
gern deiner Kirchen bestettest/ vnd für dieselben zu bitten befähigt  
sest. Wir bringen in grosser demut für dich vnser Gebet/ vnd  
bitten/ du wollest gegenwertigen FRIDERICUM, nun  
mehr erwählten vnd bald zur Cron gelangten König/ mit dein-  
nem H. Geist regiren/ auch dieser Königlichen Trönung and-  
dig beywohnen/ damit wir so wol vor/ als nach derselben/ so  
wol für Ihre Königliche May: als für vns alle dir Gott/ dem  
höchsten Helfer/ vnser Gelübd mit vnsern Lippen bezahlen/  
auf das wir also/ vnter vnserm new erwählten König eingerüch-  
lich vnd stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit vnd  
Erbarkeit/ durch vnsern Herrn vñ Heyland Jesum Christum.

Der ganze Chor: Amen.

**N**ach geschehenem Gebet ist widerumb eine schöne Mu-  
sic beydes in allerley Instrumenten/ als auch in Lebens-  
diger Menschen Stimmen gehört worden.

Nach endung derselben haben sich beides der Administra-  
tor vnd Senior zu dem Königlichen Stul mit Reuerenz bes-  
funden/ vnd haben den König zu dem Altar geführt/ alda der  
Burggraf folgende wort öffentlich ausgesprochen:

Durch



Durchleuchtigster Fürst/ Erwählter König zu  
Böhmen/ Gnädigster Herr/ Ewer Königl: May. wird geru-  
hen/ vor auffsetzung der Cron/ das Jurament vnd Eyd in Bö-  
hmischer/ vnd also vnserer Mutter Sprach/ den Ständen des  
Königreichs zuleisten.

Hierauff hat der Burggraf den Eyd vorgespochen/ vnd  
hat Königl: May. alle wort nachgesagt.

Nach geleisttem Eyd ist dieses Gebetein vom Admini-  
stratore recitirt worden:

Allmächtiger Ewiger Gott/ gleich wie du trew bist/ in allen  
deinen verheissungen: also wilt du auch / daß alle Menschen/  
beförderst aber die jentge / welche du in dem Weltlichen vnd  
Geistlichen Regiment andern vor gesetzet hast / die trew welche  
sie dir verheissen/ unverbrütlich leisten vnd halten. Verleihe  
derowegen/ daß wir vnsern new erwählten König vnserhändig-  
stes trewes gehorsams respectiren, vnd ihm gehorchen: er  
auch hingegen: über vns rechtmessig vnd Christlich regiere/ das  
mit wir also beydersen die vnserm ewigen König/ den geleisteten  
Eyd vnser Christenthums beständiglich halten / durch deis-  
nen lieben Sohn vnsern Herrn Jesum Christum.

Chorus, Amen.

Über dieses ist abermahl ein Musica Vocalis vnd Instru-  
mentalis an gestellet worden/ vnd nach derselben endung/ sind  
die Regalia oder Königl:che Zier von dem administratore  
dem König ordentlich weih/ wie folgen wird/ gegeben worden.  
Vnd zwar erslich ist er mit Del auff dem Haupt/ edel gesal-  
bet worden/ vñ hat Administrator diese Wort zugleich gesagt:

Gnädigster König/ gleichwie die König im altes Testament  
sind gesalbet worden/ vnd war dieselbe salbung ein Symbo-  
lum oder zetchen ordentlicher vocation vnd beruffs/ ja auch  
der innerlichen unction vnd salbung / mit welcher Gott alle  
glaubts



glaubige vnd Gottesfürchtige König zum ewigen Leben / in Christo salbet vnd versigelt: Also woll Gott der H<sup>Erz</sup> E. Königl. May. mit dem freudendöl seines H. Geistes salben / daß sie / als ein rechte gesalbte des H<sup>Erzn</sup> / seinen rath vnd willen allezeit folge vnd diene / durch vnsern lieben H<sup>Erzn</sup> vnd gesalbten Friedensfürsten I<sup>Esu</sup>m Christum.

Chorus. Amen.

Zum andern. Nach der salbung ist Kön: Mayest. geben worden das Schwerdt / mit diesen Worten: E. Kön. May. als erwählter Böhmischer König nemb an das Schwerdt von Gott gegeben. Denn sie ist Gottesdienerin / ein Recherin zur Straff / über die so böses thun / vnd zu nutz den Frommen / vnd derselbe brauch sie nach Gottes willen rechtmässig vnd ordentlich / durch vnsern H<sup>Erzn</sup> I<sup>Esu</sup>m Christum.

Der Chor. Amen.

Drittens ein Ring / mit diesen Worten E. Königl. Mayest. nemb an den Ring als ein bezeichnen vnd vnterpfand der Göttlichen Vocation vnd der verheißenen trew / treulich zuhalten. Der heilige Geist versigele E. Königl. May. welcher ist das Pfand der Erbschafft des ewigen Himmelreichs / durch vnsern H<sup>Erzn</sup> I<sup>Esu</sup>m Christum / Amen.

Viertens der Scepter / mit folgenden Worten: Gnädigster König. Gleichwie E. May. das Schwerdt empfangen hat / also empfahe sie auch den Scepter. Sintemal eine Königl. May. nicht nur mit dem Schwerdt vnd armis soll gesetzet / sondern auch mit dem Scepter guter Gesetz vnd Ordnungen soll gleichsam armirt vnd bekleidet seyn / daß sie zu beyden zeit / im Fried vnd Krieg / ihrem Ampt wol vorstehen möge / die Gottesfürchtigen vnd getrew Vnterthanen zu beschützen / vnd zu straffen die böse vnd vntrewe / den schwachen Handreichung zu thun / zu stürzen die Stolsen vnd Rebellen / durch vnsern H<sup>Erzn</sup> I<sup>Esu</sup>m Christum.

Chorus,



Chorus, Amen.

Zum Fünfften/der Apffel. Mit diesen Worten: E. Königl. Man. nemb auch an den guldenen Apffel/ welcher nicht allein die Macht vnd Gewalt der Weltlichen Regiment vorzetel/ sondern auch die vnbeständigkeit vnd beweglichkeit gleich mit bedeut. Mit welchen demnach alle Potentaten der Welt erinnert werden/ viel mehr auff dz vnbewegliche vnd ewige/ als auff das kugelrunde Zeitliche zusehen/ durch vnsern HERN IESUM CHRISTUM.

Der Chor: Amen.

Fürs Sechste. Die Cron / welche die zween Obriste Officierer des Reichs auff der Rechten seitten stehend: vnd der Administrator vnd Senior auff der Linckē des Königs Haupt imponirten, durch nachfolgende sermon: Neuerwehltet König nembt an die Cron/welche im Namen der heilige Hochgelobten Dreyfaltigkeit E. Man. auß freyen vnd wolbedachten Consens vnd vnterredung der Stände / vermittelst Göttlicher obacht auffgesetzt wird / als welche ein kennzeichen ist der Göttlichen Gnaden E. Man. mitiglich erheilt / zur anzeigung das dieselbe gleichsam in dieser Welt Gott gleich werde/ vnd wofern sie ihrem auffgelegten Ampt wol fürstehet/ das sie dermal eins empfahen werde die vnerwelckliche Cron/welche vnser HERN IESUS CHRISTUS allen glaubigen / welche seiner Zukunfft mit Grewden warten/ der sey gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chorus, Amen.

Nach auffgesetzter Cron ist Ihre May. von dem vorgemelten wider auff den Stul begleitet worden / vnd hat der Burgraf solehered gethan zu den Ständen in Böhmischer sprach:  
Wann dann nun Ewer König/nach dem er Legitimè erwählt vnd gekrönt worden/ ein Eydt geschworen vns zubeschützen vnd

E ii

ken vnd



ken vnd in vnsern Libereiten vnd Freyheiten zuerhalten: als  
 will sichs gebühren/ Ihrer May. widerumb zu schwören. Derowegen  
 so xtel ewer Können herzu treten zum Königl: Stul/  
 Kompt herden/ vnd leg ein jeder 2. Finger auff die Cron die an  
 dern aber rechten 2. Finger in die höhe/ vnd schwöree Irer May.  
 einmütiglich.

Nach diesem ist widerumb ein Music gehalten worden/ vnd  
 nach demselbē die Solennitet der Crönung mit diesem des Ad-  
 ministratoris Gebet beschloffen worden.

Herr Allerhöchster Gott/ sihe/ allhier vor deinem Ange-  
 sichte stehet Fridericus, vnser König/ rechtmessig erwehlet/ vnd  
 Solenniter gekrönt. Wir haben diese Crönung mit anruf-  
 fung deines heiligen Namens verrichtet/ in demütigster bitte/ zu  
 wollest vnser Gebet/ das wir für ihn/ deiner Göttlichen May.  
 fürgetragen haben/ erhören vnd erfüllen. Segne vnserm Kö-  
 nig/ daß er ihm vor augen stelle vnd nachfolge die sonderliche  
 Werkzeug/ welche du deinen Kindern Israel im Alten Testa-  
 ment sargesetzt hast/ vnter welchen war Abraham der Vatter  
 vieler Völker/ ein starker Kriegerman in dem Herrn/ in der  
 Hoffnung/ Zuversicht vnd Treu. Moses ein Prophet vnd  
 Herzog in aller Lindigkeit. Josua in Stärck vnd Sieg. Da-  
 uid in deinen Lob vnd Psalmen. Salomon in weislichem Be-  
 richt vnd friedlicher Regierung. Azam/ Josaphat/ Ezchias  
 Josias vnd andere König der Juden/ welche vor dessen in dies-  
 ser Welt deine Ehr/ waren Gottesdienst/ vnd Recht/ mit son-  
 derlichem Eysen fortpflanzeten. Gib daß vnser König diesen  
 fürfahrenden nachfolge/ darzu verlenh ihm langes Leben/ daß  
 vnter seinem Regiment blühe Recht vnd Gerechtigkeit/ vnd  
 daß wir ihm treulich nach deinem Wort gehorchen vnd anhan-  
 gen / vnd endlich mit vnserm König vnd allen Auserwehleten  
 (wenn wir zuvor in dieser Welt dein Lob vnd Werk nach vn-  
 serm vermögen durch deine Hülff gesprochen vnd verrichtet ha-  
 ben) in



ben) in dz ewige Reich vnser rechtes Vaterland/heim geholet  
werden/ nemlich weñ dein lieber Sohn Iesus Christus/ in  
seiner allgemeinen jüngsten Zukunfft sich wunderbarlich erzeigen  
wird allen/ die an sein Euangelium geglaubet haben.

VIVAT, VIVAT, VIVAT REX NOSTER.

Vnser König leb/ vnser König leb lang / Vnser König leb ges  
fund! mit seinen Königlichen Gottsfürchtigen Gemahl/ Jun  
gen Herzlein vnd ganzem Hauß/ durch deine gnad/ vnd durch  
dein Barmherzigkeit/ HERZ vnser GOTT / der du mit dem  
Sohn vnd heiligen Geist regierest ein einziger GOTT hochge  
lobt in alle Ewigkeit/ Amen.

Nach verrichtem Gebet ist die ganze Clerisey oder Pries  
tersehaft in der Kirchen verblieben/ die Stände aber haben ih  
re Königl. May. auß der Kirchen an bestimpten ort zur Kö  
niglichen Tafel begleitet

In Coronat. Regis ad Boëm.

Mirum est! occubuit Sol nec nox ulla secuta est

Alter abit Rex, Rex jam redit alter, O V A!

J. M. F. P. L. C.

A L I U D.

Leb lang erwählter König gut/  
Erlöß dein Volck auß dem Blutbad/  
Ihre Religion beschutz/  
Beliebs/ auch dem Papst selbst zu trutz.



C 3

Exce-



## EXCEPTORIA

oder

Glückwünschung auff den Solennischen  
Introitum Friderici I. &c.

à

J. Hussio, &amp;c.

**Z** Kuffet ihr Himmel von oben/ die Wolcken regnen die  
Gerechtigkeit/ die Erde thu sich auff/ vnd bringe Heil  
vnd gerechtigkeit wachse mit zu. Vnd du mein vielge-  
liebtes Vatterland jauchze du versuchte/ aber doch vnverlasse-  
ne Königliche Stadt Praga laß hören deine Frewdenstimme/  
leg ab die Aschen/ vnd leg an den Schmuck/ salbe dich mit  
freudenöl für Traurigkeit/ zieh an schöne Kleyder für einen bes-  
kräftten Geist. Wer ist der jentge/ der herein kumpt? Wer ist  
der/ der auß der Pfalz kommet in Purpurfarben Kleidern/ der  
so geschmückt ist in seinen Kleydern? Es ist dein König/ ein Zu-  
gendsaffter/ Gottsfürchtiger/ vnd Friedsammer König/ ein Kö-  
nig/ zu welchen Jesus Christus der König aller König gesage  
hat: Ich will für dir hergehen/ vnd die Höcker eben machen/  
Ich wil die ährnen Thüren zuschlagen/ vnd die Eyserne Rigel  
zubrechen/ vnd will dir geben die Himmlische Schatz vnd die  
verborgene Kleinot/ auff daß du erkennest/ daß Ich der HErr  
der GOTT Israel dich bey deinem Namen geruffen hab. Erles-  
set ihr Himmel von oben/ vnd die Wolcken regnen die Gerech-  
tigkeit/ die Erde thu sich auff vnd bringe Heil/ vnd Gerech-  
keit/wachse mit zu.

Ich aber Johannes Huss/ Costntzer Märterer/nach dem  
ich in meiner Zweyhundert. Jährigen ruh solche neue Zeitung  
von meinē Vatterland gehört hab/hab ich mich als baldē höch-  
lich



lich erfreuet/die beschwerliche Erden von meinem Körper abge-  
schüttelt/mich gesalbet/vnd wie ein Breuegam her außstaffire/  
auch meine alte getreue Religionisten vnd Christliche Solda-  
ten zu mir vnverzäglich beruffen/mit der Alten Fahnen belege/  
vnd in verjährtten Habit zu erscheinen anordnung gethan/  
vnd solches zu sonderlicher anbetung getreuer vnd Patriotti-  
scher dienst vnserm dem neu erwählten König in Böhmen. Als  
ich aber mich Präsentirt hab/ist mir von meinen lieben Lan-  
desleuten angetragen worden/dem Einreiteten König anstatt  
ihrer aller sampt vnd sonders/eine offene vnd kündliche Gra-  
tulation zu thun/welches Ich dann ihnen nicht abschlagen  
wollen/so: idern mit sonderlichem danck auffzunehmen mich  
erwiesen.

Die demnach meine Lippen auff/vnd sag dir/O Allmech-  
tiger vnd Allgegenwertiger Gott/lob vnd danck daß du  
durch deinen heiligen Geist meiner lieben Landesleut Herzen  
vnd Gedancken registere/vnd diesen neuen Friderichen König  
vns verehret hast/hilff daß er dir wolgefellig herrsche vnd regis-  
re/du Himmlischer König. Jedners sag ich auch/in Namen  
aller meiner Landesleut/danck dir/Durchleuchtigster Churfürst  
Gnädigster Herr/Friderice, hujus nominis Quinte, daß  
du dir von meinen lieben Landesleuten vermittelst Göttlicher  
versehung/auffgetragener Wahl/gnädigst hast annemen wol-  
len/wünsche auch Gott der Allmechtige/wolle dir/sampt deis-  
nem Königlischen Gemahl Glück/Heyl vnd alle erspriechliche  
wlofahrt zu anrettung dieses bengefästen Regiments miltig-  
lich ertheilen/ daß du dieses vnser geliebtes Vatterland durch  
hülff des Christen Königs vnd Stegsfürsten vnser HERRN  
Jesu Christi mögest lang/glücklich/vnd Väterlich regie-  
ren/dasselbe widerumb in den güldenen Friedenstand/auf wel-  
chem es von etlichen ungetreuen vnd ungerathenen Kindern  
geseht/vnd nunmehr Jahresfrist mit schädlichem Blutvergies-  
sen be-



sen behafftet / einsehen / fürnemblich aber die ware Christliche  
 Religion / welche ich vor 200. Jahren bekennet / auch mein Le-  
 ben darfür gelassen / beschützen / vns von den Christli-  
 chen fürfahrenden Königen / mildester Gedechtnuß / gnädigst  
 ertheilten Mayestätbrieff handhaben / für den Auffwiegern de-  
 fendiren, damit dem heiligen Geist sein lauff gelassen werde /  
 jedermänniglich seines Gottesdiensts ohne verhindernus ab-  
 warten könne / niemand zum Glauben gezwungen werde / wie  
 bishero leyder hat geschehen wollen vnd sollen von obangemel-  
 den treulosen Kindern welche Gott in seine vorbehaltene All-  
 macht zugreiffen / vnd den willen vnd gewissen der Menschen  
 zuwingen hochverwehlich sich vnterkanden / dannenhero  
 dann solches Blutbad vnd verderbung des Königreichs ge-  
 ursprunget worden.

Über dieses wünsch Ich im Nahmen aller meiner Landes-  
 leut / daß auch deine Königliche Mayest. in Weltlichen sachen  
 also Regieren möge / daß ein jeder bey seiner Berechtigkeitt / alten  
 vernünftigen herkommen / geruhig / vnd vnbedrübte ferners  
 möge bleiben / der geringste sowol / als der grössste / auff daß jes-  
 dermännig spüre vnd sehe / daß dieser neue König vns von Gott  
 zugeschicket sey / inmassen wir dann gar nicht zweiffeln / Gott  
 habe durch seinen H. Geist der Electores Herren vnd Aus-  
 gen erfüllet vnd eröffnet / daß die Wahl / welche sie mit ernstiger  
 anrufung zu Gott angefangen / eben von Gott gemittelt vnd  
 geendet sey worden. Vnd gleich wie die Apostel / nach dem sie  
 einm andern stellen wolten an die statt Judæ, welcher von  
 ihnen ausgegangen / sich erhendet / vnd entzwey geborsten war /  
 zu vor ihr Gebet gen Himmel schickten / darnach das Loß vmb  
 Justum vnd Matthiam warffen / auch nach gescheyner Loß-  
 sung Matthiam, als von Gott durch das Loß erwehiten / zum  
 Apostel ordneten: also haben auch meine liebe Landtolen / nach  
 dem sie durch wunderliche Practicen / vnd zwenzüngiger ver-  
 führung



führung ihres vorigen Königs beraubt worden/ Gott den Allmächtigen/ als welcher die Königreich constituirt vñ transferirt, durch welchen die König regieren / vñnd die Raths herren dz Recht sehen/ vñ seines H. Geistes erleuchtung vñ bestand demütiges effers angeruffen/ darnach aber Churfürstl. Gnaden auß der Pfalz/ als welche ihnen von Gott in sinn gegeben/ zum König per usitatum modum Electionis geordnet; daß gleich wie Gott ein grosses gefallen gehabt an der wahl des Apostels Mattheæ: Also auch an Churfürstl. Gn. der Pfalz. Vñnd wie den Aposteln die Election. erlaube/ vñ zulässig gewesen: also auch meinen lieben Landsleuten/ vermög der alten ordnungen vñ Statuten, in welchen Electio libera inen freyständig ertheilt/ auch bis dato in steiffer obacht vñnd übung behalten worden/ in stätiger erwegung/ daß dieselbe nach gestalt vñ unterschied der Regimenter besser vñnd sählicher sey als die Succession. Was demnach Gott der Allerhöchste Elector vñnd Provisor geordnet/ vermittelst meiner lieben Landtsleut/ das nemen wir vñnd so vil desto lieber an/ so viel Du Großm ächtigster König / FRIDERICE vor andern mit allerley Gaben / so wol internis als externis gezieret/ als da ist: Höher vñnd reicher verstand/ Freundlichkeit/ Mannhafftigkeit/ Bedachtsamkeit/ Erfahrenheit vñnd unterschiedener Sprachen/ vernünftigkeit in Regieren/ lieb zum gemeinen wesen/ besonders aber zur Freylassung der Religion/ ferzner bistu auch geborn auß hohem Churfürstlichem Haus / zum Churfürsten bestätigtet/ vñnd vacente S. R. Imperio Vicarius Regni, mit einem Königlichē Ehegemahl/ JACOBI VI. MAGNI BRITANNIÆ ET SCOTIÆ REGIS &c. Defensoris FIDEI, Lieb. Tochter vermählet/ vñnd mit der gleichen mehren Tugenden gezieret/ welche ich geliebter Fürst halben zu erzehlen überschreiten/ vñnd mich zu meinen Landtsleuten wenden will.

D

Nun



Nun wolan / ihz meine vielgeliebte Landesleut / hohes vnd  
 nieders Standes / lasset vns vnsern new erwehlten König der  
 vns von oben geschickt wird / mit aller freudigkeit vnd vn-  
 terthentig. die. stlichkeit annemē / lasset vns / was vnser Ampts  
 ist fleißig verrichtē / in demal er / wie gesage seineē hohen Ampt  
 wegen der vilfältigen Tugendē / mit welcher er gezieret / wol vor-  
 stehen wird. Lasset vns Eristlich in Ehren / auß befehl Gottes /  
 welcher seine Obrigkeit / die er in dessen / bis er zum Gerichte  
 kommet / vnd alle gewalt vnd herrlichkeit auffheben wird / will  
 respectirt haben / als einen stande / von im geordnet / die from-  
 men zu schützen / vnd zustewren den bösen. Zum 2. last vns  
 denselbē recht lieben / so wol wegen seines Ampts / als wegen der  
 wolthaten vnd schützung / welche wir / nechst Gott von ihm  
 empfangen. Zum 3. lasset vns ihm gehorsam seyn / nicht zwar  
 mit gezwungenem / sondern mit willigem Gehorsam vnd in  
 sachen / welche vns / als Menschen möglich seyn / vnd als Chris-  
 ten geziemen. Zum 4. lasset vns gegen ihm danckbar seyn / in  
 erkennung / wie er viel / vnd wie grosse Gutthat wir von dem  
 selben zu gewarten haben / vnd diese vnser danckbarkeit last vns  
 erweisen in dem / dz wir im / nach dem Ausspruch Christi / Zoll /  
 Zins / Tribut / willig vnd gern einhändigen / damit er spüre  
 vnser Gemüter gegen ihm / vnd vns desto mehr zu begnädigen /  
 geruhe. Zum 5. lasset vns / im fall etwas Menschliches in der  
 Regierung mit vnuerlieffe ( wie dann kein Mensch allzeit ohne  
 mangel ist ) nicht alsbalden wider Ihre Majeest. murren / zür-  
 nen vn im / che wort ausschütten / sondern viel mehr dasselbe  
 weislich dissimuliren, vnd zu gelegner zeit mit linden confi-  
 liis vnd Admonitiunculis emendiren. Zum 6. lasset  
 vns Leib / Gut vnd Blut bey ihm auffsetzen / zu schützen deros-  
 selben Majeestät / vnser Vaterland / vnd die H. Religion /  
 welches ich hiermit im Namen aller ewer meiner Landesleut Kö-  
 niglicher May. verheisse vnd angelobe.

Wenn



Wenn es also in vnserm lieben Vaterlande obfervirt  
wird/ als dann wird man von ihme sagen/ daß allerley dafelbst  
geborn werde/ vnd daß die Sängere/ die am Keyen/ darinnen  
singen werden: Eins vmb's ander. Als denn wird vnser Ges  
träd wol gerachtē/ vñ vnser Furch geträncket/ vnser gepflüget  
geseuchet werden: als denn werden vnser Jahr gekrönet wer  
den mit allerley Gut/ die Hügel vmbher werden lustig seyn/ vnd  
die Anger voll Schaf stehen / daß man Jauchze vnd Singe.

Dieses alles/ damit es geschehen mag / beides von vnserm  
newen König vnd auch vns/ wollen wir dem König Himmels  
vnd der Erden darumb embfichtig zu Fuß fallen vnd mit nach  
folgendem Gebet ihn ersuchen:

Dreyniger Gott/ gewaltiger Herr Himmels vnd der Er  
den / dieweil du vns in deinem heiligen Wort etlich mal gebot  
ten hast/ zwar für alle Menschen / fürnemlich aber für die  
brigkeit zubitten/ als kommen wir jekunder mit einander für  
deinen Gnadenthron/ vnd bitten dich du wollst dir vnsern lies  
ben König sampt seinem Gemahl lassen befohlen seyn/ ihn mit  
deinem Heiligen Geist regieren vnd führen/ daß er dein Wort  
in diesen letzten Zeiten do der Teuffel vnd sein werck mit wun  
derlistigen betrieglichkeiten allenthalben an vns Menschen ses  
sen/ rein bekennē/ den rechtē Gottes dienst in ordentlicher maß  
fortpflanze/ reine Lehrer/ als deine geordnete Diener/ in Kir  
chen vnd Schulen schütze. O trewer Gott/ erhalte ihn bey  
langwrtiger gesundheit/ glücklicher Regierung/ behäglichem  
Fried/ gewünschter Ruh/ gefälligem Regiment/ behüt ihn für  
Vnglück Leibs vnd der Seelen/ gib ihm deinen heiligen Geist/  
auff das er deines worts wol warneme / seinem Ampt fleißig  
oblige/ mit gutem Exempel vorgehe. Gib auch verständigē  
vnd trewe Officirer so wol in diesen als in benachbarte Con  
foederirten Landen/ behüt für vntrewen Rahtgebern. Gib  
flüssige vnd gehorsame Vnterthanen/ die den König als einen

D u

Danks



Vatter erkennen / als einen Hirten hören. Vnd weil das  
 Amt der Obrigkeit ein hohes vnd schweres Amt ist / auch  
 hohen Verstand vnd Weisheit bedarff / nach auslegung des  
 weisste Königs Salomon / so setze vnserm König auff die gül-  
 dene Cron des verstands / bekleide ihn mit weisheit / vnd verehre  
 ihn mit vorsichtigkeit / das sein Regiment allen Vnterthanen  
 nutzlich / Hohes vnd Nider Standes / Mann vnd Frauen  
 Witwen vnd Waisen / erspriesslich vnd angenehm sey. Gib  
 das er das Schwert welches der Herr ihm gegeben hat /  
 recht vnd in discretion gebrauche / damit nicht die begierd  
 zu regieren die Gottesfurcht ausschüttele. Hilff auch das wir  
 Vnterthanen vnser beruffs gebürlich abwarten / die Obrig-  
 keit Ehren / Lieben / nicht maurisch / zornig vnd rebellisch wer-  
 den / auff das beyderseits dein will geschehe / vnd wir also ein  
 stilles vnd geruhiges Leben führen mögen in aller Gottselig-  
 keit vnd Erbarkeit. Ferner laß auch diese neue Wahl zu des  
 ganzen H. Römischen Reichs nutz vnd zunemung gerahen /  
 die das misstrawē vller grossen Herrn auffgehoben / vnd freunds-  
 schafft vnter allen Gliedern eingeführt vnd sancte confer-  
 viert werde / vnd solches ohne einige entgeltung der vater sches-  
 denen Religionen. Endlich hilff Barmhertiger Vatter /  
 das vns vnser neuer Herr durch deine Hilff widerumb setze  
 in den offte gewünschten ftedenstande / dessen wir nun ein gan-  
 zes Jahr vmb vnser Sünden willen herab seyn / auff das  
 wir mit frölichem Herzen sagen können: **GOTT** führet  
 in die Höl / aber er führet wider her auß / Er legt vns ein Last  
 auff / aber er hilfft vns auch. **In Summa: Gott Vate-  
 ter / Sohn / Heiliger Geist / sey vns allen gnädig. Hilff du  
 vns / so ist vns geholffen. Sey du vnser thun glücklicher  
 Anfang / behägliches mittel vnd gewünschtes Ende / so Re-  
 hets wol mit vns. Sey vns gnädig vnd erbarm dich über  
 betrübte Menschen / Amen. Erhalt vns in Creutz gedultig  
 Amen.**



Amen. Vnd gib vns deinen Frieden. Amen Herr Jesu Amen.



De Rege Bohomico  
FRIDERICOL

**F**ridenreich ist vnser König frumb/  
**R**eichlich hat ihn Gott begabt drum/  
**J**ugend hat er mit hohm Verstande/  
**D**ewilt schüzt er das Vaterland/  
**E**hrlich helt er seine zusag/  
**R**echt theilt er auß ohn alle Klag/  
**J**ustitiam liebt er recht gleich/  
**E**hrstum zwar / auchs Römische Reich/  
**V**nzucht strafft er / fliecht Abgötterey/  
**S**elig / Selig / er immer sey.  
Selig das Land / dem er wohnt bey/  
Dann an ihm findens alle Trew/  
Gott bewar vnsern König new/  
A M E N.



Dem H E R R N J E B A O T H sey die Ehr/  
Das er erhört hat vnser Bger/  
Gibet vns Schutz vnd Segen frey/  
Das keinr am Gwissen verletzt sey/  
Vnd solchs durch vnsern König trew/  
Mit deinem Geist ihm wohne bey.  
A M E N.

E N D E



Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, appearing as a mirror image.

Handwritten text in the upper middle section, possibly a name or a specific heading.

Main body of handwritten text in the upper half of the page, consisting of several lines of cursive script.

A horizontal line of handwritten text separating the upper and lower sections of the page.

Main body of handwritten text in the lower half of the page, continuing the cursive script.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date.



empeln!

Arist. Germ. C. 143



